

Alber Thesen Philosophie

9

Michael Medzech

Berechnung oder Besinnung?

Zum Verhältnis von Maß und Sein
im Denkweg Martin Heideggers

VERLAG KARL ALBER



Alber Thesen Philosophie

Band 86

Michael Medzech

Berechnung oder Besinnung?

Zum Verhältnis von Maß und Sein
im Denkweg Martin Heideggers

VERLAG KARL ALBER





Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Vallendar, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-495-99916-5 (Print)

ISBN 978-3-495-99917-2 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Verlag Karl Alber – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei). Printed on acid-free paper.

Besuchen Sie uns im Internet
verlag-alber.de

»Wenn sich die kulturell und strukturell verfestigte Haltung, die Welt als Aggressionspunkt für Wissenschaft und Technik, Wirtschaft und Politik zu begreifen und auch individuell in Reichweite bringen zu wollen, als Ursache für eine immer weiter voranschreitende Entfremdung von der Welt, für Weltzerstörung und Weltverstummen entpuppt, dann lautet die Frage [...]: Welche andere Welthaltung ist überhaupt denkbar und möglich?«

Hartmut Rosa, Unverfügbarkeit, 4. Aufl. Wien: Residenz 2019, S. 34.

»Daß wieder ein Anfang der Philosophie sei, indem sie selbst dieser Anfang sei dadurch, daß das Seyn selbst als der Ur-sprung wese, daran liegt Alles. Nur so wird die Macht des Seienden und seiner Betreibung und in einem damit jedes Rechnen mit Zwecken gebrochen. Nur so entspringt wieder die Ahnung von Jenem, was keiner Wirkung bedarf, sondern alles durchragt, indem es ist.«

Martin Heidegger, Besinnung, GA 66, S. 53.

»Das Maß

*Weil sie allein sind,
im Selben sie selber,
die Singenden, Denkenden;
bleibt Wiederholung des Wortes
ins Selbe das
Einziges Maß
der reinen Begegnung
im Eigenen.«*

Martin Heidegger, Gedachtes, GA 81, S. 188.

»Wege
Wege,
Wege des Denkens,
selber gehende, öffnend den Gang
dem Wegfeld entgegen [...]«

Martin Heidegger, Gedachtes, GA 81, S. 353.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde 2020 als Dissertation an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (jetzt Vinzenz Pallotti University) eingereicht. Während meiner jahrelangen Auseinandersetzung mit Martin Heideggers Gesamtwerk, die in dieser schriftlichen Ausarbeitung mündete, habe ich vielerlei Unterstützung erhalten, ohne die dieses Buch nicht möglich gewesen wäre. In ganz besonderer Weise danke ich meinem Betreuer Prof. Dr. Dr. oxon. Holger Zaborowski für die intensive und professionelle Begleitung meiner Arbeit in den vergangenen Jahren, für seinen stets hilfreichen Rat und für die umfassende Förderung meines philosophischen Weges. Ebenso möchte ich Prof. Dr. von Heereman danken, der sich bereit erklärt hat, die Zweitbegutachtung vorzunehmen. Seine kritischen Hinweise haben wichtige Impulse für die Arbeit gegeben. Auch möchte ich meiner lieben Lebensgefährtin Monique Junkereit danken, die über Jahre bis zur Fertigstellung dieser Arbeit in engem Austausch mit mir stand. Ihre Begeisterung und ihr Verständnis für mein Anliegen, ihre Ermutigungen in schwierigen arbeitsintensiven Phasen durchzuhalten und nicht zuletzt ihre geduldige Unterstützung beim Redigieren dieses Buches sowie der mentale Beistand bei der Anfertigung und der Verteidigung dieser Arbeit können gar nicht in angemessene Worte gefasst werden. Mein weiterer Dank gilt meinen beiden Töchtern Ida und Minerva, die diese Arbeit mit Geduld mittrugen. Ihnen ist dieses Buch zugeeignet. Ebenso danke ich Frau Dr. Monika Mühlpfordt, Herrn Dr. Martin Hähnel und Herrn Fabian Wahl vom Karl Alber/Nomos Verlag, die den letzten Schliff dieser Arbeit mit großer Freundlichkeit, mit Professionalität sowie Rat und Tat unterstützt und ermöglicht haben.

Ich danke Prof. Dr. Dr. Claus-Artur Scheier, dessen einzigartige Seminare und Vorlesungen in mir erst das Feuer für ein anhaltendes Nachdenken mit dem dafür notwendig langen Atem entfacht haben. Er war es, der mir zuerst die philosophische Herangehensweise lehrte und die dafür notwendige Haltung vorlebte. Er regte die Arbeit an und begleitete die Anfänge. Ich danke auch Prof. Dr. Nicole Karafyllis

Vorwort

und Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch für Hinweise, für die Einübung in die methodische Forschung sowie in die akademische Wissenschaft. Weiterhin Dank gebührt den Mitarbeitern der Vinzenz Pallotti University, insbesondere Frau Corinna Henz, Frau Schnorpfel-Becker und Frau Prof. Dr. Margareta Gruber, die stets unbürokratisch und freundlich wichtige formale Fragen klärten. Ebenso möchte ich den philosophischen Wegbegleitern danken, die Impulse für diese Arbeit gaben. Dies sind Franz R. Rau, André Affenzeller, Dr. Alfred Denker, Anna Hirschfelder, Dr. Joris Raven, Gerhard Lütke, Michael Ebers, Prof. Dr. Ubaldo Pérez-Paoli, Dr. Marie-Luise Heuser, Dr. Jakob Meier, Isabel Iginia von Wilcke, Prof. Dr. Alexander Krämer, Leeann Ryan und Bernhard Meiners. Auch möchte ich meinem Cousin Heiko Hagemans meinen tiefsten Dank aussprechen, der mir auf Tagungsreisen immer Unterkunft bot und immer für mich da war. Ebenso möchte ich meinen Geschwistern sowie meinen Eltern Sigrid Medzech und dem Künstler Peter Paul Medzech danken, die mir stets mit ihrem Rat während des Fortschritts der Arbeit zur Seite standen. Ebenso gilt mein Dank all den Nichtgenannten, die auch zum Gelingen dieser Arbeit beitrugen.

Minden, im Mai 2022

Michael Medzech

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
Thema und Thesen der Untersuchung	22
Etymologisch orientierte Hermeneutik der Begriffe Besinnung, Berechnung, Maß und Sein	24
Heideggers Denken von Maß und Sein im Aufriss von Besinnung und Berechnung	35
Aufbau der Untersuchung in sieben Etappen	38
Methodik und Zugangsweise	40
Forschungslage und mögliche Alternativen	43
Ziele der Untersuchung	47
I. Die Suche nach einem Maß – Initialzündungen beim jungen Heidegger	49
1. Vier Fäden zu Heideggers Suche nach einem Maß des Seins	51
a) Franz Brentano und Carl Braig	53
b) Emil Lask und Edmund Husserl	57
2. Heideggers erste Schritte zu einem Maß des Seins	62
a) Vorblick auf ein Maßverständnis des Seins in Neuere Forschungen über Logik	63
b) Maßstab und Maßgabe in Heideggers Dissertation	69
c) Heideggers Habilitation: Das Maß in der Wahrheit, der Mathematik, der Logik, und in der haecceitas	72
d) Wider das Maßverständnis von Naturalismus und Historismus	81

II. Heideggers Suche nach einem Maßstab in der Auslegung der Faktizität des Lebens	87
1. Rejektion und Projektion als Maßstabsfindung	94
a) Das strukturanalytische Verfahren als Maßstabsfindung	101
b) Die Anwendung der Maßstabsfindung auf die Wertelehre des badischen Neukantianismus	104
2. Die Rejektion des Theoretischen und die Projektion des Vortheoretischen	105
3. Das »Gibt es etwas?« als destruktives Herausschälen des Maßstabes	107
4. Das vortheoretische Projekt des lebensweltlichen Messens	110
a) Rejektion der Umweltzerstörung durch die vermessende theoretische Einstellung	112
b) Projektive Grenzabsteckung: Das vortheoretische Ermessen der Faktizität der erlebten Welt qua Phänomenologie	121
c) Grenze und Maß als Rhythmik und Relief des Lebens	127
d) Formale Anzeige und Destruktion als Kriterien für die Aneignung von Maß und Grenze des faktischen Lebens	132
5. Die Zuspitzung der lebensweltlichen Maßstabsaneignung	139
a) Rejektion des neukantianischen Wertedenkens und der Husserlschen Adäquation als Maßstäbe	139
α) Die vertiefende Rejektion der Zumessung als Wert und Werten bei den Neukantianern	140
β) Die vertiefende Rejektion des Maßes der Adäquation in Edmund Husserls Phänomenologie	148
b) Projektion des performativen Messens als Bekümmern und Sorge	158
α) Bekümmern als lebensweltliche Erfahrung im Frühchristentum	158

β) Bekümmernis als besinnliches Ermessen des Augenblicks	163
c) Vermessen und Messen als Appropriation der Besinnung auf das Sein der Faktizität zwischen einem Zuviel und Zuwenig	165
α) Hyperbolischer Abstand	168
β) Elliptische Abriegelung	171
γ) Umgangserhellung der Besinnung (Phronesis) als eigentlich fragendes Messen	173
6. Zusammenfassung und Ausblick des Kapitels	177
III. Heideggers Auseinandersetzung mit dem Maßstab der Wahrheit des Seins	183
1. Heideggers Abweisung des bisherigen Maßstabs der Wahrheit im Ausgang vom Aussagesatz	185
a) Sorge um erkannte Erkenntnis als Verfängnis in der Absicherungstendenz	185
b) Das Problem der Satz- und Aussagewahrheit als Folge der Absicherungstendenz bei Aristoteles und Platon	192
c) Die Absicherungs- und Täuschungstendenz im homogenisierenden Maßstab bei den Griechen	195
d) Die Anmessung als Adäquation bei Thomas von Aquin	200
e) Der Maßstab der Homogenisierung als Ordnung und Gewissheit bei Descartes	209
f) Heideggers Ablehnung der Absicherungstendenz der Metaphysik der Neuzeit als Homogenisierung, Abstraktion, Quantifizierung und Mathematisierung im Blickfeld der Kritik Hans Blumenbergs	216
2. Heideggers Ausarbeitung der Als-Struktur als performativer Maßstab der Wahrheit im Ausgang von Aristoteles	223
a) Die Als-Struktur als Grundfigur des Aussagesatzes	224
b) Wahrheit als Zuspochen und Absprechen	232
c) Wahrheit als Richtigkeit und Falschheit	233
d) Entdeckung und Verdeckung	234

Inhaltsverzeichnis

e)	Die Konstellation der Als-Struktur als σύνθεσις und διαίρεσις	235
f)	Der performative Maßstab der Sorge als temporales Anwesen in der Logik der Als-Struktur	239
3.	Der Übergang vom Maßstab der Definition zum aneignenden Ermessen des Horizonts des Seins	239
a)	Die Aussage (ὄρισμος) als vermessendes Feststellen und Umgrenzen	240
b)	Der ὄριζον als Möglichkeit des gegenwärtigen Ermessens der Weltgrenzen	241
c)	Die Zeit als der maßgebliche anzueignende Horizont des Seins	243
IV.	Die Genesis eines ekstatischen Maßes der Zeit in Sein und Zeit	245
1.	Zwei Ansätze zu einem Maß der Zeit	248
a)	Kants Schematismus und die Zeit des Daseins	248
b)	Diltheys und Graf Yorcks Dialog über die Zeit als Geschichte	259
2.	Das ontische Messen als Bewandtnis und Nähe zur Zeit	270
a)	Verweisung als Maßstab	270
b)	Vertrautheit als Bewandtnis und Bedeutung	279
c)	»Eine Pfeife lang« – konkrete Nähe und Entfernung	283
d)	»Ich habe keine Zeit« – die exakte Uhrzeitmessung	292
3.	Das ontologische Maß der Zeit	299
a)	Sein zum Tode als Zumessung von Sein und Nichts am Beispiel Hamlets	299
b)	Angst, Maßlosigkeit und Augenblick	302
c)	Die Dimension der Ekstase als Dehnung der Zeit	304
4.	Die ontologische Differenz als Maß	319
5.	Rückblick und Vorblick einer Maßorientierung – Sein und Zeit und der Übergang zur Kehre	320

V. Zumessung und Vermessung am Mittelmäßigen als Gang in die Irre	325
1. Freiheit und Geschichte als maßgebliche Leitfäden für die Kehre	333
a) Die Maßgabe der Freiheit	336
b) Die Maßgabe der Geschichte	339
c) Sein und Nichts als Zumessung	343
d) Der Aufriss als vierfache Dimension	346
2. Platonische Träume, das Rektorat und die »Schwarzen Hefte« – »Vermessung« und Einsicht	351
3. Heidegger vermisst sich am Rektorat	360
VI. Dichterische Maßnahmen des Maßvollen als Verwindung und Heilung im Spätwerk Heideggers	375
1. Heideggers Weg zur Neuaneignung der Maßgabe des Seins qua Verwindung	376
2. Die Mittelmäßigkeit als Grund der Weltverdüsterung	383
3. Die Maßlosigkeit, das Bösertige der Mittelmäßigkeit und der Umschlag zur eigentlichen Zumessung des Wortes	388
4. Die Zumessung des Wortes »Sein« selbst	393
5. Die andere Maßnahme in der Verdichtung und Dichtung des Wortes	400
a) Das maßvolle Poröse und das maßlose Aporetische	400
b) Maß und Grenze im verdichteten Versmaß des Wortes	402
6. Das Maß von Kunst und Dichtung als Aufriss und Umriss	405
7. Hölderlin als Dichter des Übermaßes für das Maßvolle	409
8. Das dichterische Messen zwischen Übermaß und Mäßigung	415
9. Der Apex der Durchmessung als »Einblick in das was ist«	419
a) Berechnung oder Besinnung des Denkens?	421

Inhaltsverzeichnis

b) Machenschaft und Gelassenheit	423
c) Das Ge-stell und die Konfiguration des homogenen Maßes	427
d) Das andere Maß in der Nähe des Gevierts	445
Schluss	457
1. Besinnung oder Berechnung? Zusammenfassung unserer Untersuchung	457
2. Denkansätze zur Besinnung einiger Maßgaben für ein Denken des Gewebes nach Heidegger	470
a) Maurice Merleau-Ponty und das Gewebe der Sprache	471
b) Julia Kristeva und Roland Barthes und das Gewebe des Textes	472
c) Michel Serres und das indirekte Gewebe	474
d) Derrida und die Trasse als Text	477
e) Bruno Latour und das Parlament des weltweiten Gewebes	482
f) Ausblick auf das Inkommensurable des Gewebes	485
Literaturverzeichnis	489
A. Werke Heideggers	489
Gesamtausgabe	489
Siglenverzeichnis zu Veröffentlichungen Heideggers außerhalb der Gesamtausgabe	492
Weitere Ausgaben und Briefwechsel Heideggers	493
B. Sonstige Literatur	493
1. Siglenverzeichnis zu Veröffentlichungen anderer Autoren	493
2. Sekundärliteratur	495